

Zwei-Klassen-Medizin oder Solidargemeinschaft?



aktionsgemeinschaft
für arbeitnehmerfragen
in der evang.-luth. kirche in bayern

Von der Ökonomisierung und Privatisierung unseres Gesundheitswesens

Vortrag und Diskussion

mit Dipl. Pol. Kai Mosebach,
Institut für Medizinische Soziologie,
Universität Frankfurt am Main



am Freitag, 25. November 2011 um 19.00 Uhr
im Martinushaus Aschaffenburg, Treibgasse 26

Die radikale Ausrichtung unserer Gesellschaft nach marktwirtschaftlichen Kriterien macht vor dem Gesundheitsbereich nicht halt. Von „Kostenexplosion“ und „demografischem Wandel“ ist die Rede. Der bekannte Ruf nach mehr „Eigenverantwortung“ betrifft dabei die medizinische Versorgung der Bevölkerung.

Beispiele für deren Umsetzung sind Zuzahlungen für medizinische Leistungen, Praxisgebühr, der schrittweise Ausstieg der Arbeitgeber aus der Sozialversicherung, Sparmaßnahmen in Krankenhäusern und Kassenpraxen. Die Hauptleidtragenden sind Kassenpatienten, allen voran untere Einkommensschichten. Weitere Einschnitte stehen zur Diskussion. Gleichzeitig werden Mediziner zu Dienstleistern, die marktkonform verkaufen sollen, Patienten zu deren Kunden.

Wohin steuert unser Gesundheitssystem? Gibt es Alternativen zur heutigen Entwicklung? Sind sie realisierbar?